

# Geländebereifung für Touareg 7L R5

Beitrag von „Cmoffroad“ vom 1. Juli 2020 um 07:11

Moin Nadim,

genau darum habe ich mich auch für den Touareg entschieden: ich halte ihn für robust genug für solche Touren, auch die Alpen steckt er locker weg. Nachdem sich unser Tross aus nur wirklich geländegängigen Fahrzeugen mal wieder vorsichtig und im Schrittempo bis über die Baumgrenze gequält hatte, parkte dort oben ein Einheimischer im Alfa 156 wie selbstverständlich neben seinem Wohnwagen.

Die Möglichkeit auf Autobahnetappen große Sprünge in kurzer Zeit zu absolvieren (zumindest ohne Dachaufbauten) ist für mich als Nordlicht auch nicht unwichtig - schließlich habe ich erstmal 1.000km Anreise für die meisten dieser Touren.

Übrigens glaube ich, dass sich die Fahrseminare erübrigen, wenn du in geführter Tour offroaden willst - die Orga wird schon auf dich acht geben und dir Nötiges erklären. Der Rest ist - wie meist im Leben - eine gesunde Mischung aus Mut und Übung kombiniert mit gesundem Menschenverstand. Vielleicht gelingt es dir, einen Denzel-Alpenführer aufzutreiben.

Ich persönlich finde geführte Touren etwas widersprüchlich zum Geist des Overlandings. Entdecke die Schönheit in der Langsamkeit ist oft das Motto und Reiseveranstalter ziehen halt ihr Programm durch.

Wenn du so viel Zeit hast, findest du vielleicht das Auto eines Liebhabers - gepflegt und besonnen optimiert für lange Reisen. Das wäre mir wichtiger als spezielle, seltene Sonderausstattungen.

Ein Dachzelt zur Probe mieten kann ich ansonsten noch empfehlen: Mein großes Thema sind die täglichen Rüstzeiten und da ist man mit dem Dachzelt schon wesentlich zeitsparender unterwegs als "bodenbewohnend" - Klappe zu, Tüte drauf, ab dafür. Jeder muss allerdings selbst lernen, was er für maximalen Genuss optimieren will.

So kann's aussehen - viel Spaß beim Reisen!

Der Inhalt kann nicht angezeigt werden, da Sie keine Berechtigung haben, diesen Inhalt zu sehen.

Noch mein alter Wagen und ohne Dachzelt.

Beste Grüße

Christian